



UROLOSKOP

Informationen und Neuigkeiten zum Thema Urologie
von Universitätsdozent Dr. Andreas Jungwirth



INHALT

Testosteron und das Herz

Phytoprost PHC
Was gibt es Neues?

Prostatakrebs
Aktive Überwachung als
konservative Therapiestrategie

Wie entsteht das
Prostatakarzinom und gibt es
eine vorbeugende Therapie

Viagra, Cialis und Levitra
Was können die
Potenzförderer noch?

Varikozele
Die Krampfadern im Hoden
haben einen negativen Einfluss
auf die Samenqualität

Die Vorhaut
Wann soll und muss
man operieren?

Serviceleistungen
unserer Ordination

Gutscheine

HEUTE ERHALTEN SIE DAS NEUE „UROLOSKOP“, die erste und einzige urologische Patientenzeitschrift in Österreich! Ich habe auch heuer wieder Neuigkeiten und Trends aus der Welt der Urologie und Andrologie zusammengestellt und ich hoffe, dass so mancher Artikel Ihr Interesse findet. Gerade die Patientengruppe, welche zum Privatarzt geht, ist gut informiert und an medizinischen Themen interessiert. Ihnen möchte ich mit diesen Artikeln seriöse und wissenschaftlich fundierte Information zukommen lassen. Nachdem ich meine mündigen Patienten auch nicht wie viele Kollegen jährlich zur urologischen Kontrolle „einberufe“, geht es mir mit diesem Newsletter auch darum, Kontakt mit Ihnen zu halten. Urologische Vorsorge ist wichtig und kann Ihr Leben retten – deshalb rate ich natürlich, jährlich das „UROLOGISCHE PICKERL“ in meiner Ordination machen zu lassen.

IM LETZTEN JAHR habe ich wieder viele nationale und internationale Kongresse besucht, teils als Vortragender, teils als Zuhörer. Gerade die Fortbildung ist notwendig, um für Sie als Patientin bzw. Patient die optimale und auf dem letzten Stand der Medizin befindliche Therapie zu bieten.

IN LETZTER ZEIT hat sich meine Ordination erfreulicherweise auch zum Zentrum für Kinderwunschaare etabliert. In meiner Funktion als Mitglied der europäischen Infertilitätsarbeitsgruppe habe ich da einen sehr guten Überblick über die neuesten Therapiemöglichkeiten. Es zeigt sich aber auch, dass die Männer ihre Verantwortung in der Reproduktionsmedizin wahrnehmen und die Untersuchungen bei Kinderwunsch nicht mehr allein der Partnerin zumuten. Auch klappt die Zusammenarbeit mit der Babywunschlinik von Dr. Zajc hervorragend, denn nur im Team kann es gelingen die Kinderwunschaare optimal zu betreuen. Ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Freude beim Lesen und sollten Sie Fragen zu speziellen Themen haben, so darf ich Sie bitten, mich zu kontaktieren.

Ihr

Dr. Andreas Jungwirth

TESTOSTERON UND DAS HERZ

DIE ZUSAMMENHÄNGE zwischen einem normalen Testosteronspiegel und dem Herzkreislaufsystem werden immer besser erforscht. So zeigt eine große Studie in den USA, dass Männer, welche niedrige Testosteronspiegel aufwiesen, ein um 24% erhöhtes Mortalitätsrisiko hatten gegenüber Männern mit normalen Hormonwerten. Ursache dürfte sein, dass das männliche Sexualhormon die Gefäße erweitert und damit die Durchblutung verbessert. Weiters hat das Testosteron auch einen positiven Einfluss auf das Blutgerinnungssystem – d.h. es bilden sich weniger leicht Blutgerinnsel, welche Herzinfarkt und Schlaganfall verursachen. Gerade bei älteren Männern, welche oft an Blutarmut leiden, steigert das Testosteron die Produktion der roten Blutkörperchen und damit die Sauerstoffträger. Ob eine Hormonersatztherapie diese Risiken auch in der Tat senkt, ist bislang noch nicht gezeigt worden. Sollten Sie Fragen dazu haben, so würde ich mich freuen, wenn Sie mich darauf ansprechen bzw. mir ein Email schreiben.



PHYTOPROST PHC

Was gibt es Neues?

VIELE MEINER PATIENTEN haben in den letzten Jahren mittels der Pflanzentherapie „Phytoprost PHC“ eine deutliche Verbesserung ihrer Prostatabeschwerden erfahren. Diese Form der Therapie von chronischen Prostatabeschwerden hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und auf immer mehr Kongressen werden auch wissenschaftliche Daten zur Phytotherapie präsentiert. Entzündungshemmung, das scheint das „Zauberwort“ in der Therapie der alternden Prostata zu sein und jeder Wirkstoff, der dazu in der Lage ist (sog. Radikalfänger, Phytohormone etc.) scheint einen positiven Effekt auf den Krankheitsverlauf zu haben. Dies könnte auch bei der Therapie des Prostatakarzinoms den positiven Effekt ausmachen. Mein Freund Prof. Jacek Pinski von der University of Southern California in Los Angeles hat jetzt weitere Studien zu diesem Thema begonnen und er beschreibt auch einen positiven Effekt dieser Nahrungsergänzung bei Chemo- und Strahlentherapie des Prostatakarzinoms im Sinne einer Wirkungsverstärkung. Diese Studien sind z.Z. im Laufen und man wird erst in einigen Jahren sehen, ob sich diese Beobachtungen bestätigen, aber ein interessanter Therapieansatz ist es auf alle Fälle.

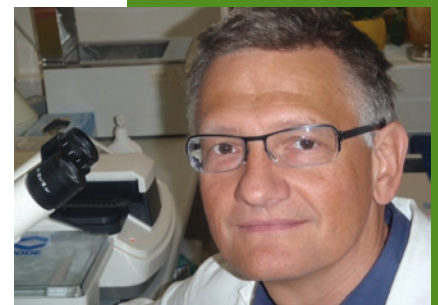


PROSTATAKREBS

Aktive Überwachung als konservative Therapiestrategie

PROSTATAKARZINOM IST DER HÄUFIGSTE KREBS BEIM MANN und jeder Mann hat das Risiko von 16% in seinem Leben mit dieser Diagnose konfrontiert zu werden – das ist enorm viel. Die gute Nachricht ist, dass bei den meisten Männern die Krebserkrankung nur sehr langsam fortschreitet und man letztendlich an einer ganz anderen Krankheit verstirbt (Herzinfarkt, Schlaganfall etc.). Eine ganz neue Studie zeigt, dass man 48 Männer operieren muss, um nur einen Patienten vor dem Tod an Prostatakrebs zu bewahren. Diese Operation ist ein großer Eingriff mit vielen Nebenwirkungen (Kontinenz- und Potenzprobleme). Eine neue Strategie ist nun das Beobachten der Krebserkrankung und solange als möglich nichts zu tun. Um diese Therapiestrategie empfehlen zu können darf der Tumor nur relativ „gutartig“ sein (Gleason Score <6) und der PSA Wert sollte unter 10 ng/ml sein und darf nur sehr langsam ansteigen. Wenn man diese Kriterien erfüllt, so hat man die gleich gute Lebenserwartung als Männer, welche sich sofort operieren oder bestrahlen lassen.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, dann können Sie unter www.prias-project.org mehr erfahren. Meine Ordination ist eines der wenigen Zentren in Österreich, welche diese Active Surveillance Strategie im Rahmen dieser wissenschaftlichen Studie anbietet.



WIE ENTSTEHT DAS PROSTATAKARZINOM und gibt es eine vorbeugende Therapie

FÜR DIE ENTSTEHUNG DES PROSTATAKREBSES GIBT ES VIELE THEORIEN, ABER IN LETZTER ZEIT SCHEINEN 3 URSACHEN RELATIV GUT UNTERMAUERT:

DIE GENETISCHE VERANLAGUNG: familiär gehäufte Prostatakrebserkrankungen scheinen mit einer vererbten „Instabilität bzw. Veränderung“ der Prostatazellen einherzugehen. Das Risiko für einen Mann, dessen Vater oder Bruder diese Erkrankung haben, ist etwa um 20% höher als bei nicht erblich belasteten Männern.





DIE ERNÄHRUNG: fettreiche Nahrung und zu viel „rotes“ Fleisch erhöhen das Risiko für den Prostatakrebs. Das zeigt sich besonders bei Asiaten (dort gibt es kaum Prostatakrebskrankungen), welche in die USA auswandern. Bereits in der ersten Generation ist das Krebsrisiko um ein Vielfaches erhöht und fast gleich hoch als bei der einheimischen Bevölkerung – das kann somit nur an der Ernährung liegen. Viel Obst, Gemüse und Bewegung haben einen nachgewiesenen protektiven Einfluss!

CHRONISCHE PROSTATAENTZÜNDUNG: mit zunehmendem Alter verändert sich die Prostata und bei etwa 70% der Operationspräparate von älteren Männern finden sich Herde von chronischer Prostatitis. Eine chronische Entzündung führt (wie in allen anderen Organen auch) zu einer Instabilität der Zellen und bei längerem Bestehen kann es zu bösartigen Veränderungen der Prostata kommen. Eine etablierte Therapie zur Verhinderung von Prostatakrebs gibt es nicht. Aber man weiß, dass eine ausgewogene Ernährung, viel Bewegung und ggf. auch die Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln (z.B. Phytprost PHC – www.pflanzentherapie.at) ein wichtiger Schritt zur Reduzierung des Prostatakrebsrisikos sein kann.

DARAUS ERGIBT SICH AUCH OFT DIE FRAGE: Ab wann soll man mit der Prostata-Vorsorgeuntersuchung beginnen? Nach den Empfehlungen der europäischen und amerikanischen Urologengesellschaften sollte man bei familiär gehäuften Prostatakarzinom ab dem 40. Lebensjahr zur jährlichen urologischen Untersuchung, sonst ab dem 45. Lebensjahr. Die Vorsorgeuntersuchung umfasst eine Blutabnahme und die Abtastung der Prostata (nicht angenehm, aber sicher nicht schmerzhaft ...) ... und falls alles in Ordnung ist, bekommt man das „Uropickerl“ für ein weiteres Jahr – ein beruhigendes Gefühl!

VIAGRA, CIALIS UND LEVITRA Was können die Potenzförderer noch?

ÖFTER BEKOMME ICH ANFRAGEN, was der Wirkstoff von Viagra, Cialis und Levitra noch bewirken: alle gemeinsam sind Substanzen aus der Herz-Kreislaufforschung und wurden primär zur Therapie der Verengung der Herzkranzgefäße (Angina pectoris) getestet. Sildenafil (und andere sog. PDE-5 Hemmer) macht eine allgemeine Gefäßerweiterung, d.h. nicht nur die glatten Muskelzellen im Schwellkörper werden erweitert und damit die Erektionsfähigkeit des Penis verbessert, sondern alle Gefäßmuskelzellen entspannen und erweitern sich. Das führt dazu, dass z.B. die Durchblutung der Herzkranzgefäße gefördert und somit die Versorgung der Herzmuskelfasern mit Sauerstoff verbessert wird. Auch die Lungengefäße werden erweitert, das bedingt eine bessere Sauerstoffversorgung des Körpers. Höhenbergsteiger kennen diese Wirkung seit langem und verwenden Sildenafil schon seit Jahren. Wenn man mit den PDE-5 Hemmern die Durchblutung der Skelettmuskulatur verbessert, kann man so die Leistungsfähigkeit steigern. Das heißt, diese Substanzen deren „Nebenwirkung“ die Verbesserung der Erektionsfähigkeit ist, bewirken eigentlich eine allgemeine Verbesserung der Durchblutung im gesamten Körper. Somit kann diese Substanzgruppe als leistungssteigerndes Medikament im weiteren Sinn angesehen werden und das erfüllt das Kriterium des Dopings. Für den Normalanwender ändert sich damit das Risiko bei Einnahme dieser Substanzen in keinsten Weise – ganz im Gegenteil, ein bisschen Leistungssteigerung kann oft nicht schaden ...



VARIKOZELE Die Krampfader im Hoden haben einen negativen Einfluss auf die Samenqualität

SEIT VIELEN JAHREN beschäftige ich mich mit dem Thema Kinderwunsch und bin auch im Komitee der Kinderwunschgruppe der Europäischen Urologengesellschaft. Es wesentliche Thema ist dabei auch die Therapie der Krampfader im Hodenbereich, auch Varikozele genannt. Diese erweiterten Gefäße führen zu einer Überwärmung der Hoden und damit kann die Samenproduktion oft nicht optimal ablaufen. Da ja bei etwa 50% der Kinderwunschpaare auch ein sog. männlicher Faktor zu finden ist, sollte die Abklärung immer gleichzeitig bei Frau und Mann erfolgen. Liegt eine sog. Krampfader im Hoden vor, so sollte auch die operative Therapie mit dem Patienten besprochen werden. Die optimale Sanierung erfolgt mit der sog. mikrochirurgischen Varikozelenoperation. Dabei werden unter dem Operationsmikroskop die erweiterten Venen unterbunden und damit ist die Überwärmung der Hoden aufgehoben. Ich führe diese Operation natürlich



in der EMCO Privatklinik durch, wo mir das optimale Operationsteam und die nötigen Instrumente zur Verfügung stehen.
Ganz erfreulich ist, dass besonders heuer viele Paare nach dieser Operation eine Schwangerschaft erzielt haben – das ist für mich immer eine ganz besonders große Freude. Sollte Kinderwunsch ein Thema sein, so sprechen Sie mit Ihrer Partnerin und ggf. mit mir darüber. Wichtig ist, dass sich beide Partner gleichzeitig untersuchen lassen, sodass man nicht unnötig Zeit verliert.

DIE VORHAUT

Wann soll und muss man operieren?

DIE VORHAUT DES PENIS ist bei vielen Patienten zu eng oder ist aufgrund von chronischen Entzündungen eine Problemzone. So wichtig die Vorhaut für den Schutz und den Erhalt der Sensibilität der Eichel ist, so unangenehm ist die entzündliche Veränderung bzw. Verengung. Die Frage stellt sich oft, wann sollte man die Vorhaut entfernen (Zirkumzision genannt). Bei kleinen Buben, welche keine Vorhautentzündungen oder Harnwegsinfekte haben, kann man ohne Bedenken das 6. Lebensjahr abwarten. Dann ist für die Kinder der Eingriff am wenigsten traumatisierend. Bei den Buben gibt es auch die Möglichkeit der sparsamen Zirkumzision, wo die Eichel größtenteils von der Vorhaut bedeckt bleibt – diese mitteleuropäische Variante funktioniert gut, man muss sie nur können...
Beim Erwachsenen ist die radikale Entfernung die Therapie der Wahl, aber auch hier soll man sorgsam und ästhetisch schön operieren. In den Spitälern ist die Zirkumzision die erste Operation der angehenden Urologen, aber oft sind die Ergebnisse nicht zufriedenstellend. Deshalb falls Sie mit der Vorhaut Probleme haben, kontaktieren Sie mich bitte, ich werde Sie bestmöglich beraten.

SERVICELEISTUNGEN unserer Ordination

WIR SIND NATÜRLICH STETS BEMÜHT unser Serviceangebot für unsere Patienten zu verbessern. Dazu gehört in Notfällen eine telefonische Erreichbarkeit praktisch über 24 Stunden. Terminvereinbarungen und Anfragen bitten wir aber zu den Bürozeiten (Montag bis Freitag 8:00 bis 16:00) vorzunehmen. Sollten Sie uns aus irgendwelchen Gründen kurzfristig nicht erreichen, so dürfen wir Sie bitten, uns eine Nachricht in der Mobilbox zu hinterlassen - wir rufen Sie verlässlich zurück! Um Ihnen Wartezeiten in unserer Ordination in Salzburg oder in der EMCO Klinik in Bad Dürrenberg zu ersparen, bitten wir um telefonische Voranmeldung.

UNIVERSITÄTSDOZENT DR. ANDREAS JUNGWIRTH

Facharzt für Urologie/Andrologie
Urologe an der EMCO Privatklinik
Allgemein beeideter und gerichtlicher Sachverständiger

PRIVATORDINATION

Aigner Straße 12
A-5020 Salzburg
Tel. +43 (0)662 64 84 35
andreas.jungwirth@utanet.at
www.andrologie-jungwirth.at

ORDINATION EMCO PRIVATKLINIK

Martin Hell Straße 7-9
A-5422 Bad Dürrenberg
Tel. +43 (0)6245 790 430
urologie@emco-klinik.at
www.emco-klinik.at



Privatordeination im
Kompetenzzentrum Salzburg



EMCO Privatklinik
Bad Dürrenberg



Univ. Doz. Dr. Andreas Jungwirth



Stefanie Heim Doris Jungwirth
Sekretariat Sekretariat
EMCO Privatklinik Ordination Salzburg

20€

Ermäßigung für eine
komplette
**UROLOGISCHE
UNTERSUCHUNG**
für Frauen und Männer
bei Univ. Doz.
Dr. Andreas Jungwirth
im Kompetenzzentrum

Dieser Gutschein ist übertragbar.
gültig bis 30. Juni 2010

5€

Ermäßigung beim Kauf
einer Flasche
**PHYTOPROST
COMPLEX**

die optimierte Pflanzen-
therapie für die Prostata

Dieser Gutschein ist übertragbar.
gültig bis 30. Juni 2010

20€

Ermäßigung bei einer
**BOTOX-
BEHANDLUNG**
bei Dr. Walther Jungwirth
Facharzt für
Ästhetische Chirurgie
im Kompetenzzentrum

Dieser Gutschein ist übertragbar.
gültig bis 30. Juni 2010

